



# EINWEGSACKERL

## „Sollen Einwegsackerl in Europa verboten werden?“

\*Einwegsackerl ist das österreichische Wort für Einwegbeutel/Einwegtüte.

### MONODIALOG

*Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache  
Modul VII*

#### Legende



Lesen



Einzelarbeit



Sprechen



Gruppenarbeit



Schreiben



Partnerarbeit



Hören



Hinweis

#### Autor\_innen:

Victoria Reinsperger  
*Universität Graz, Österreich*  
Britta Ehrig  
*NHL Stenden Hogeschool, Niederlande*  
Jürgen Ehrenmüller  
*Westböhmische Universität in Pilsen, Tschechien*  
Stephan Schicker  
*Universität Graz, Österreich*  
Muhammed Akbulut  
*Universität Graz, Österreich*  
Sabine Schmölzer-Eibinger  
*Universität Graz, Österreich*

## Teil 1 – Inhaltliche Heranführung

### 1. Vorwissensaktivierung

-  **A1:** Schau dir das Bild zunächst alleine genau an und schreibe alles, was dir spontan dazu einfällt, in das Textfeld unten. Schreibe auf Deutsch. Du kannst aber auch andere Sprachen verwenden (Dauer: 3 Minuten).



Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/m%C3%BCll-paradies-sonne-flugzeug-4277613/>

-  **A2:** Tausche dich auf Deutsch mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin aus: Was ist euch zu diesem Bild eingefallen? Was wisst ihr bereits über das Thema des Bildes?

**Darum geht es in den folgenden Stunden:**

„Plastik- und Papiersackerl schaden der Umwelt. Wir alle sollten beim Einkaufen Mehrweg-Alternativen benutzen!“

„Plastiksackerl sind praktisch und auch einfach hygienischer, wenn man unverpackte Lebensmittel kauft. Darauf will ich nicht verzichten.“

**„Sollen Einwegsackerl in Europa verboten werden?“** – eine viel diskutierte Frage, bei der es sich lohnt, einmal genauer hinzusehen. Im Folgenden werdet ihr Meinungen und Fakten zu diesem Thema kennenlernen, mündlich dazu diskutieren, euch untereinander austauschen und am Ende einen eigenen argumentativen Text verfassen. **Bildet euch eine Meinung und redet mit!**



**Hinweis: Das Material baut aufeinander auf. Bringt alle Unterlagen bis zum Abschluss des Moduls immer mit.**

**A3: Welche Rolle spielen Einwegsackerl in deinem Alltag?**



a. Denk über die folgenden Fragen nach und halte die Ergebnisse in Stichworten fest.

1. Was verwendet ihr in eurer Familie zum Transport von Lebensmitteln, wenn ihr einkaufen geht? Welche Gründe gibt es dafür?
2. Werden in deiner Stadt/deinem Land viele Einwegsackerl verwendet? Was könnten Gründe dafür sein?
3. Kennst du bereits Bestimmungen in deiner Stadt/deinem Land, die Plastik- oder Papiertüten verbieten oder sie kostenpflichtig machen?
4. Welche Alternativen zur Einwegtüte fallen dir ein?



b. Tausche dich mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin aus. Welche Gemeinsamkeiten/Unterschiede gibt es?



**A4:** Lies dir die folgenden Informationsblätter zum Thema „**Sollen Einwegsackerl in Europa verboten werden?**“ in Einzelarbeit aufmerksam durch und sieh dir die Abbildungen genau an.

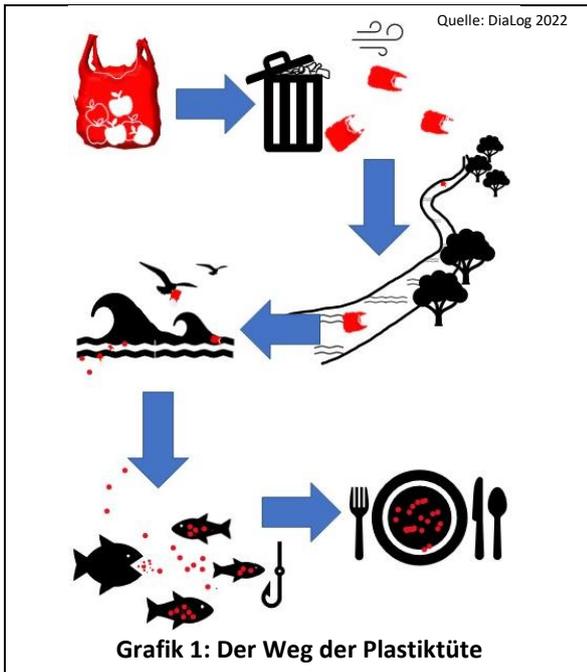
- Markiere Textstellen, Zahlen oder Angaben, die du nicht verstehst, mit einem „?“.
- Überlege, welche Informationen für die Diskussion des Themas wichtig sind, und markiere sie mit „!“.



**Hinweis:** Das **Basisglossar** erklärt **Schlüsselbegriffe** (im Text fettgedruckt), die wichtig sind, wenn du über das Thema diskutieren willst. Du findest es auf der letzten Seite dieses Materials (Teil 1: Inhaltliche Heranführung). Das **vertiefende Wörterbuch** (siehe QR-Codes auf der nächsten Seite bzw. eigenes Dokument) erklärt weitere **schwierige Wörter** (im Text mit hochgestellter Zahl markiert).



Informationsblätter



**Text 1: Wegwerfprodukt<sup>1</sup> „Plastiksackerl“**

1 Pro Jahr werden weltweit über 89 Milliarden Sackerl aus Plastik verwendet. Neun von zehn **Plastiksackerln** werden jedoch nur ein einziges Mal – für rund 25 Minuten – benutzt, bevor sie auf dem Müll landen<sup>2</sup>. Der hohe Verbrauch<sup>3</sup> und

5 die kurze Nutzung von Plastiktragetaschen belasten<sup>4</sup> unsere Umwelt. Ihre Produktion verbraucht<sup>5</sup> enorm<sup>6</sup> viel Energie und Erdöl (ca. 40 Gramm Erdöl pro Kunststoffackerl). Zudem verrotten<sup>7</sup> sie nicht, sondern zerfallen<sup>8</sup> lediglich in immer

10 kleinere Teile, die besonders in Gewässern viele Generationen überdauern<sup>9</sup>. Am meisten leidet darunter das Meer. Über Flüsse gelangen 80 % des Kunststoffmülls dorthin – auch aus Österreich (41 Tonnen Plastik pro Jahr in der Donau).

**Text 2: Gesetzeslage derzeit – Reichen unsere Maßnahmen?**

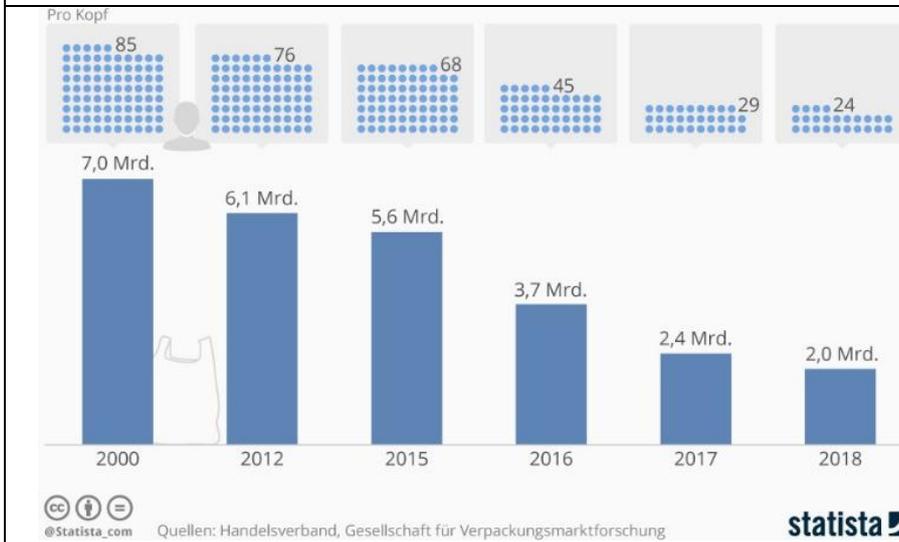
1 Durch neue **Richtlinien** der EU und darauf basierenden Maßnahmen (z. B. eine Bezahlpflicht für Plastiksackerl im Handel) ist in Deutschland ab 2016 ein deutlicher Rückgang im Verbrauch von Plastiksackerln erkennbar. In Österreich gilt<sup>1</sup> seit 2020 ein Verbot für Plastiksackerl mit Ausnahme von **biologisch abbaubaren** und aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellten, sehr leichten Tragetaschen (Obst- oder Knotenbeutel). Die maximal

5 erlaubte Wandstärke<sup>2</sup> dieser Plastikbeutel beträgt 0,015 Millimeter. Der **Pro-Kopf-Verbrauch** dieser dünnen Plastiksackerl ist in den letzten Jahren jedoch stark gestiegen. Allein in Deutschland wurden 2018 mehr als drei Milliarden davon verbraucht. Problematisch ist, dass sie auch nicht **nachhaltiger** als die herkömmlichen<sup>3</sup> Kunststofftaschen sind: Durch ihr leichtes Gewicht können sie vom Wind einfacher

10 verweht<sup>4</sup> werden und so schneller in Flüsse und Meere gelangen. Dass diese Knotenbeutel trotzdem weiterhin erlaubt bleiben, rechtfertigt<sup>5</sup> das deutsche Umweltministerium folgendermaßen: Bei einem Verbot wird befürchtet<sup>6</sup>, dass die Händlerinnen und Händler Obst und Gemüse wieder stärker verpacken würden und noch mehr Plastikmüll entsteht.



Beispiel Knotenbeutel



**Grafik 2: Auslaufmodell Plastiktüte? Verbrauch von Kunststoff-Tragetaschen in Deutschland**

### Text 3: Alternativen und ihre Vor- und Nachteile

- 1 Im Prinzip ist jedes **Einwegsackerl** klimaaunfreundlich<sup>1</sup>, denn das Material der Sackerl ist weniger entscheidend als ihre Nutzungsdauer<sup>2</sup>. **Papiersackerl** werden häufig als umweltfreundliche Alternative zum **Plastiksackerl** angeführt. Sie müssen aber bis zu vier Mal benutzt werden, damit sie in der Ökobilanz<sup>3</sup> einen Vorteil gegenüber den Plastikbeuteln erreichen<sup>4</sup>. Es wird nämlich insgesamt mehr Material benötigt, damit die Tüten auch beim
- 5 Transport schwerer Lebensmittel nicht reißen<sup>5</sup>. Außerdem müssen die Papierfasern lang und stabil sein, damit das Sackerl hält. Solche Fasern können nur aus neuem Material gewonnen<sup>6</sup> werden, weshalb Papiersackerl meist nicht aus **recyceltem** Material bestehen. Die Herstellung von Papier ist allerdings mit hohem Wasser- und Energieverbrauch<sup>7</sup> verbunden. Selbst eine Tragetasche aus Stoff ist wegen des hohen Rohstoffverbrauchs und der umweltschädlichen
- 10 Textilproduktion erst dann nachhaltiger als ein einmal benutztes **Plastiksackerl**, wenn sie mindestens 131-mal getragen wird. Viele **Stoffsackerl** zu besitzen, die selten bis nie benützt<sup>8</sup> werden, löst das Problem somit auch nicht.



Grafik 3: Verbrauch von CO<sub>2</sub> bei der Herstellung

Quelle: Jacobs, 2018

### Text 4: Das Hygiene-Problem

- 1 Plastik ist auch deshalb in unserem Alltag so präsent<sup>1</sup>, weil es leicht, stabil, luft- und wasserdicht<sup>2</sup> und nicht zuletzt billig ist. Dies spielt vor allem auch für die Hygiene im Supermarkt eine Rolle, damit die heute geltenden **Hygienestandards** eingehalten werden können. Wenn unverpackte Lebensmittel wie Äpfel oder Tomaten in leichten Einwegsackerln verpackt werden, kommen
- 5 sie weniger mit Krankheitserregern (z. B. auf dem Einkaufswagen) in Kontakt<sup>3</sup>. Laboranalysen von Stichproben<sup>4</sup> aus deutschen Supermärkten konnten nämlich **Keime**, Bakterien und Schimmelpilze<sup>5</sup> auf Einkaufswägen und Backstationen nachweisen. Da diese, teilweise multiresistenten<sup>6</sup> Keime, Infektionen auslösen<sup>7</sup> können, sollten sie möglichst nicht mit unverpackten Lebensmitteln in Berührung kommen.

#### Informationen entnommen aus folgenden Quellen:

**Text 1:** Greenpeace (2018): Zahlen und Fakten zu Taschen und Sackerl. URL: [https://nachhaltigkeit.greenpeace.at/assets/uploads/assets/uploads/GreenpeaceMarktcheck\\_Sackerl\\_Hintergrundinfos\\_Okt2018.pdf](https://nachhaltigkeit.greenpeace.at/assets/uploads/assets/uploads/GreenpeaceMarktcheck_Sackerl_Hintergrundinfos_Okt2018.pdf) [26.05.2021]; Steffens, Gudrun (2010): Wie viel Öl steckt in Plastiktüten? URL: <https://www.wissenschaft.de/umwelt-natur/wie-viel-oel-steckt-in-plastiktueten/> [26.05.2021]; Bacher, Marion: Kann ich das tragen? In: fluter am 20.09.2014. URL: [https://www.fluter.de/sites/default/files/pdf\\_article13157\\_kann\\_ich\\_das\\_tragen-.pdf](https://www.fluter.de/sites/default/files/pdf_article13157_kann_ich_das_tragen-.pdf) [26.05.2021].  
**Grafik 1:** eigene Darstellung.  
**Text 2:** Ewert, Katrin (2019): So viele Plastiktüten verbrauchen wir. URL: <https://www.quarks.de/umwelt/muell/so-viele-plastiktueten-verbrauchen-wir/> [26.05.2021]; USP (2021): Verbot von Einwegkunststofftragetaschen ("Plastiksackerl"). URL: <https://www.usp.gv.at/umwelt-verkehr/abfallarten/tragetaschenverbot.html> [26.05.2021]; Widmann, Björn/Bisch, Laura (2019): Gesetz abgesehen: So sieht das Plastiktüten-Verbot ab 2020 aus. URL: <https://www.swr3.de/aktuell/nachrichten/gesetz-abgesehen>  
**Grafik 2:** Nier, Hedda (2019): Auslaufmodell Plastiktüte? URL: <https://de.statista.com/infografik/9866/plastiktuetenverbrauch-in-deutschland/> [12.01.2022], CC BY-ND 3.0.  
**Text 3:** Quarks (2019): Darum sind Papiertüten gar nicht so nachhaltig. URL: <https://www.quarks.de/umwelt/muell/darum-sind-papiertueten-gar-nicht-so-nachhaltig/> [26.05.2021]; Bayern3 (2020): Warum die Papiertüte nicht besser als eine Plastiktüte ist! URL: <https://www.bayern3.de/warum-die-papiertueete-keine-gute-alternative-zur-plastiktueete-ist> [26.05.2021]; Edwards, Chris/Fry, Joanna (2011): Life Cycle Assessment of Supermarket Carrier Bags. Environment Agency Bristol. URL: [https://www.heartland.org/\\_template-assets/documents/publications/29559.pdf](https://www.heartland.org/_template-assets/documents/publications/29559.pdf) [13.04.2021].  
**Grafik 3:** Jacobs, Elisabeth (2018): Hier kommt kein Plastik in die Tüte. Stand Plastiktütenverbot Weltweit. URL: <https://www.elisabethgreen.com/nachhaltigkeit/plastiktuetenverbot/> [26.05.2021].  
**Text 4:** Hergersberg, Peter (2017): Plastik – nicht nur Müll. URL: <https://www.mpg.de/11252702/plastik-nicht-nur-muell> [26.05.2021]; NDR (2016): Gefährliche Keime in Supermarkt nachgewiesen. URL: <https://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Gefahrliche-Keime-im-Supermarkt-nachgewiesen,keime196.html> [26.05.2021].

## 2. Positionierungsstatements



 Gehe in die Mitte des Klassenzimmers und stelle dich neben deinen Mitschülerinnen und Mitschülern auf.

 Hör gut zu und entscheide für folgende Aussagen für dich selbst, ob du ihnen zustimmst oder sie ablehnst. Wenn du denkst: „Ja, diese Aussage stimmt so für mich“, dann geh einen Schritt nach vorne. Wenn du denkst: „Nein, diese Aussage stimmt so *nicht* für mich“, dann geh einen Schritt zurück. Wenn du dir unsicher bist, entscheide, ob du eher zu „Ja“ oder „Nein“ tendierst und gehe nur einen halben Schritt in die entsprechende Richtung.

1. „Ich denke, dass man Einwegsackerl im Alltag leicht vermeiden<sup>1</sup> kann.“
2. „Ich versuche bewusst, Einwegsackerl beim Einkaufen zu vermeiden.“
3. „Ich kenne gute Alternativen zum Plastik- oder Papiersackerl.“
4. „Mich stört es nicht, wenn ich vor dem Einkaufen daran denken muss, dass ich eine Stofftasche oder einen Korb mitnehmen muss.“
5. „Ich finde es nicht unhygienisch, Obst und Gemüse unverpackt zu kaufen.“
6. „Ich denke, dass eine strengere Einschränkung<sup>2</sup> von Einwegsackerln nötig ist.“
7. „Klimaschutz ist für mich persönlich wichtig.“
8. „Ich glaube, dass ein Verbot von Einwegsackerl einen großen Einfluss auf die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen hätte.“
9. „Ich glaube, dass sich die meisten Menschen schnell an das Einkaufen ohne Einwegsackerl gewöhnen<sup>3</sup> könnten.“

### 3. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden



## Gemeinsam starke Argumente finden

### „Sollen Einwegsackerl in Europa verboten werden?“



**A1:** Findet gemeinsam starke Argumente.

- a. Suche dir Personen, die die gleiche oder eine ähnliche Meinung haben wie du. Bildet 4-er Gruppen.
- b. Sammelt in eurer Gruppe überzeugende Argumente für eure eigene Position und stützt sie mit Informationen. Schreibt sie in die erste Spalte. Gebt in der zweiten an, wo man sie in welchem Text finden kann. Nützt dazu das Informationsmaterial (Informationstexte und Abbildungen).

Bsp. Thema: Sollen Lebensmittelimporte aus Übersee verboten werden?

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial
Wenn man nur die Lebensmittel importiert, die im europäischen Klima gar nicht wachsen können, können die CO2-Emissionen um mehr als 22 % reduziert werden.	Siehe Text 3, Zeile 4

**Argumente und Belege aus dem Informationsmaterial für meine Position:**

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial



ARGUMENTE FÜR MEINE POSITION

- c. Fallen euch noch weitere eigene Argumente ein, die für eure Position sprechen? Ergänzt sie in der folgenden Tabelle.

**Eigene Ergänzungen zum Informationsmaterial für meine Position:**

Weitere Argumente



**A2:** Beachtet, dass das Material auch Informationen enthält, die **nicht** eure eigene Position/Meinung stützen.

- a. Erarbeitet gemeinsam ausgehend vom Informationsmaterial Argumente, die von Personen vorgebracht werden können, die einen anderen Standpunkt vertreten als ihr. Tragt sie in die Tabelle ein.

**Argumente und Belege aus dem Informationsmaterial gegen meine Position:**

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial



ARGUMENTE GEGEN MEINE POSITION

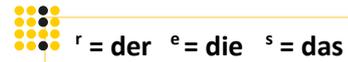
- b. Ergänzt weitere eigene Argumente für die Position der Gegenseite, die euch selbst noch einfallen.

**Eigene Ergänzungen zum Informationsmaterial gegen meine Position:**

Weitere Argumente



#### 4. Basisglossar



r = der e = die s = das

<b>biologisch abbaubar</b>	durch biologische Prozesse löst sich etwas in elementare Bestandteile wie Kohlenstoff, Sauerstoff etc. auf
<sup>s</sup> <b>Einwegsackerl</b> (die Einwegsackerl)	Sackerl für einen einmaligen Gebrauch (Sackerl = österr. für <i>Tüte</i> )
<sup>s</sup> <b>Hygienestandard</b> (-s)	Norm des hygienischen Anspruchs, die eingehalten werden sollte
<sup>r</sup> <b>Keim</b> (-e)	hier: Krankheitserreger
<b>nachhaltig</b>	es werden nicht mehr Rohstoffe verbraucht, als nachwachsen können, und die Umwelt wird nicht verschmutzt
<sup>s</sup> <b>Papiersackerl</b> (die Papiersackerl)	Sackerl aus Papier
<sup>s</sup> <b>Plastiksackerl</b> (die Plastiksackerl)	Sackerl aus Plastik
<sup>r</sup> <b>Pro-Kopf-Verbrauch</b> (kein Plural)	durchschnittlicher Verbrauch je Einwohner_in eines Landes
<b>recycelt</b>	aus Abfallprodukten hergestellt
<sup>e</sup> <b>Richtlinie</b> (-n)	eine Vorschrift, die eingehalten werden muss, aber kein Gesetz ist

*Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser\_innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.*